

AVIV MINISTRY – für Suchtkranke und Opfer sexueller Ausbeutung
THE NEGEV MINISTRY – Evangelisation und Gemeindegründung

GEBETS-RUNDBRIEF – AUGUST / SEPTEMBER 2016

Liebe Freunde und Beter,

Preis dem Herrn, unser Reha-Zentrum in Beerscheba ist voll! Fünf suchtkranke von der Straße sind vor kurzem bei uns eingezogen, so dass wir uns jetzt um insgesamt 10 Rehabilitanden kümmern. Verständlicherweise kommt es zu gewissen Spannungen zwischen den „neuen“ und „alten“ Bewohnern. Bitte beten Sie dafür, dass die Bewohner gut miteinander auskommen und dass die neuen Rehabilitanden die Freiheit von Sucht und Sünde finden, die Gott schenkt. Bitte beten Sie auch für eine Möglichkeit, so Gott will, ein Reha-Zentrum *der zweiten Stufe* wiederzueröffnen, so dass wir die zwei Gruppen trennen können und dadurch mehr neue Teilnehmer aufnehmen können.

Bitte beten Sie weiterhin für die Arbeit unseres Tageszentrums in Tel Aviv. Wir haben damit begonnen, es an zwei Nächten in der Woche zu öffnen. Nun können Menschen, die auf der Straße leben, auch nachts zu uns kommen, um heißen Tee zu trinken, zu essen, ihre Wunden zu versorgen oder einfach ein Schläfchen auf einer weichen Matratze zu halten. Viele Menschen nutzen dieses Angebot, daher möchten wir gerne diese „Nachtschichten“ als Teil unseres regelmäßigen Zeitplans beibehalten.



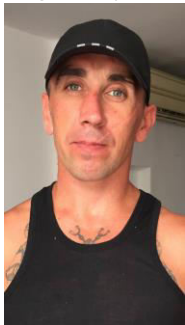
Wir besuchen auch die Bordelle in der Nähe, sprechen mit den Mädchen und laden sie ins Aviv Center ein, wo wir ihnen christliche Literatur weitergeben. Eines Tages wurde Eduard, der Leiter des Aviv Center, als er an einem Bordel vorbei ging, plötzlich eingeladen, hinein zu gehen und für ein Mädchen zu beten, das sich wegen Alkoholmissbrauchs sehr krank fühlte (ihr Zustand war kritisch). Eduard ging hinein und betete mit dem Mädchen, und als er ihr zwei Monate später begegnete, ging es ihr wieder gut. Sie sagte, dass sie dankbar sei für die Gebete und dafür, dass sie völlig aufgehört habe zu trinken. Leider hat sie ihren Beruf jedoch noch nicht aufgegeben. Bitte beten Sie für sie.

Manchmal entwickeln wir Beziehungen zu nahe gelegenen säkularen Geschäften. So gibt es zum Beispiel in der Nähe des Aviv Centers eine Tischlerei, die einem Mann namens Amos gehört. Amos mochte uns nicht, er verfluchte uns und rief sogar einmal die Polizei und beschuldigte uns, ein „Crack-Haus“ eröffnen zu haben. Wir beteten jedoch für ihn und begannen, nicht nur unseren Bereich, sondern auch seinen sauber zu machen. Preis dem Herrn – eines Tages kam Amos auf uns zu und fragte, ob er uns irgendwie behilflich sein könnte! Heute sind wir Freunde. Er kommt gerne auf eine Tasse Tee vorbei und hört es gerne, dass er den Namen eines biblischen Propheten trägt. Bitte beten Sie für Amos.





Valerij's Zeugnis: „Ich heiße Valerij. Ich wurde in der Ukraine, als Sohn einer normalen Familie geboren. Als ich 12 Jahre alt war, begann ich, Marihuana, Haschisch, zu rauchen und den ganzen Tag auf der Straße zu verbringen. Im Alter von 15 siedelte ich mit meiner Familie nach Israel um. Meine Eltern hofften, dass dieser Umzug meinen selbstzerstörerischen Lebensstil ändern würde, doch die Situation wurde nur noch schlimmer. Hier in Israel entdeckte ich eine solche Freiheit, an Drogen zu kommen und sie zu konsumieren, dass ich noch viel mehr dem Drogenmissbrauch verfiel. Ich begann mit Ecstasy, welches einen sehr negativen Einfluss auf mein Denken hatte. Danach wechselte ich zu Heroin, das ich 15 Jahre lang konsumierte. Ich habe zwölftehalb Jahre im Gefängnis verbracht. Als ich obdachlos wurde, begann ich, das Aviv Center zu besuchen, um dort zu essen und meine Wunden versorgen zu lassen. Dort traf ich meinen alten Freund Ilja, der einst mit mir im Gefängnis gewesen war. Ich hatte ihn zuerst nicht erkannt, erst als er mir die alten Fotos zeigte, auf denen er so aussah, wie ich ihn kannte – eine wandelnde Leiche. Er begann, mir über Christus zu erzählen – dass nur er unser Leben verändern könne. Nachdem ich für etwa anderthalb Jahre das Aviv Center besucht hatte, begab ich mich in Rehabilitation, wo ich es zwei Wochen lang aushielt. Danach ging ich wieder weg, weil ich dachte, dieses Leben sei nichts für mich. Bald darauf fand ich mich im Gefängnis wieder, wo ich sehr schwere Entzugserscheinungen auszuhalten hatte. Während dieser Zeit erinnerte ich mich an die Worte, die ich in dem Reha-Zentrum gehört hatte, und ich schrie zu Gott aus tiefstem Herzen. Acht Monate später, nachdem ich aus dem Gefängnis entlassen worden war, fasste ich den festen Entschluss, mein Leben zu ändern. Ich ging zum Aviv Center und bat die Mitarbeiter, mich wieder in das Reha-Zentrum einzuweisen. Seit vier Monaten lebe ich nun im Reha-Zentrum „Back to Life“ (Zurück ins Leben) in Aschkelon und ich denke nicht daran, wieder weg zu gehen. Ich helfe im Reha-Zentrum so gut ich kann und manchmal gehe ich als freiwilliger Helfer ins Aviv Center.“



Wir möchten Ihnen von einem Mann namens Sergej berichten. Er begann, das Aviv Center kurz nach dessen Eröffnung zu besuchen, hat sich aber lange Zeit als sehr wenig kooperativ gezeigt, so dass wir sogar überlegten, ihm den Besuch zu verbieten. Sergej liest sehr gerne, und lange Zeit versuchte er, den Ursprung der Welt von einem „wissenschaftlichen“ Standpunkt aus zu beweisen. Er führte immerzu Streitgespräche und versuchte, andere davon abzuhalten, uns zuzuhören. Wir haben sehr viel für ihn gebetet, und Gott hat sein Werk im Herzen Sergejs begonnen. Während der letzten sechs Monate hat Sergej sich dramatisch verändert! Er ist noch nicht bereit, selbst in ein Reha-Zentrum zu gehen, doch bringt er regelmäßig andere Menschen von der Straße in das Aviv Center mit, wobei er sagt, dass diese guten Werke ihm helfen werden, Gott besser kennen zu lernen. Bitte beten Sie für die Rettung von Sergej.

Vielen Dank Ihnen allen für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung. Möge Gott Sie segnen! In Christus verbunden,

Dou und Olga Bikas

Postadresse (Büro): P. O. Box 1181 • Arad 8911002 • Israel
Tel.: 972-8-933-02-18, 972-544-997336 • e-mail: dovbikas@gmail.com
Website: www.avivministry.com

